

Minderheiten in Osteuropa / Minorities in Eastern Europe
Minderheitenpolitik und Minderheitenkonflikte in Osteuropa vom 19. bis zum 21.
Jahrhundert

Sommerakademie an der Leibniz Universität Hannover
30. August - 13. September 2009
Call for Papers

Nicht nur der Brennpunkt Kaukasus demonstriert, wie allgegenwärtig und explosiv in und an den Grenzen Osteuropas die Problematik von Minderheiten weiterhin ist. Wenngleich augenblicklich weniger konfliktträchtig, so ist die Existenz ethnischer oder konfessioneller Minderheiten kennzeichnend für fast alle Staaten des ost- und mitteleuropäischen Raums. Die aus der Konkursmasse des Russischen Reiches und des Habsburger Imperiums entstandenen Nationalstaaten führten die multiethnische Zusammensetzung der untergegangenen Reiche fort. Auch die „ethnischen Säuberungen“ im Zuge und in Folge des Zweiten Weltkriegs schufen nicht die ethnisch homogenen Nationalstaaten, von denen die Organisatoren der gewalttätigen Vertreibungen träumten. Der Zusammenbruch des Ostblocks bedeutet hier keinesfalls eine Zäsur.

Längst nicht überall ist eine Integration dieser Minderheiten geglückt; Konflikte zwischen Titularnation und Minderheiten sind keine Erscheinung, die zu den historischen Akten gelegt worden ist. Das zwischenzeitlich postulierte „Ende des Nationalismus“ in Europa hat sich als Wunschvorstellung erwiesen. Denn die ost- und ostmitteleuropäischen Staaten sind zum Großteil auch heute noch weit davon entfernt, sich als multiethnische Gemeinschaften zu verstehen, die auf dem Zusammenwirken von Staatsbürgern verschiedener ethnischer oder konfessioneller Herkunft basieren.

Die Sommerakademie *Minderheiten in Osteuropa / Minorities in Eastern Europe* an der Leibniz Universität Hannover macht dieses Konfliktpotential zum Gegenstand einer interdisziplinär angelegten historischen und politikwissenschaftlichen Analyse. Ziel ist die intensive Auseinandersetzung mit den historischen und politischen Dimensionen von ethnisch-konfessionellen Gemengelage, staatlichen Minderheitenpolitiken und den damit verknüpften Konfliktlagen in Ost- und Ostmitteleuropa. Die Existenz von Minderheiten soll weniger als „Problem“ denn als bereicherndes Potential eines jeden auf dem Prinzip der Staatsbürgerschaft basierenden Nationalstaates begreifbar werden.

Kursprogramm

Die zweiwöchige Sommerakademie bietet ein vielfältiges Angebot an Lehr- und Lernformen, die in Kooperation mit osteuropäischen Partneruniversitäten gestaltet werden. **Vorträge, Seminare, ein internationales Doktorandencolloquium, Simulationen** eines fiktiven Minderheitenkonfliktes, **Filmvorführungen, fachliche Exkursionen** und ein attraktives **Kulturprogramm** machen die Sommerakademie zu einer abwechslungsreichen Veranstaltung. Herausragende Fachwissenschaftler und ausgewiesene Experten eröffnen den historischen und politischen Horizont der Fragestellung. Zu den Vortragenden und Seminarleitern gehören u.a. Prof. Dr. Jörg Baberowski (Berlin), Dr. Daina Bara (Vilnius), PD Dr. Ulrike von Hirschhausen (Hamburg), Prof. Dr. Christiane Lemke (Hannover), Dr. Nils Muiznieks (Riga), Dr. Sören Philipps (Hannover), Prof. Dr. Malte Rolf (Hannover), Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Wien), Dr. Darius Staliunas (Vilnius), Dr. Katrin Steffen (Lüneburg), Prof. Dr. Theodore Weeks (Carbondale/IL, USA), Dr. Anna Veronika Wendland (Marburg).

Zielgruppe und Zulassung

Die Sommerakademie *Minderheiten in Osteuropa / Minorities in Eastern Europe* richtet sich an Doktoranden und fortgeschrittene Studierende im Masterstudium. Über die Zulassung der Kandidaten wird in einem mehrstufigen **Auswahlverfahren** entschieden. Bewerbungen für die Sommerakademie sind bis zum **15. Mai 2009** bei einer der unten genannten Kontaktpersonen einzureichen. Erforderliche Unterlagen sind neben dem ausgefüllten **Bewerbungsformular** ein **Motivationsschreiben**, ein **tabellarischer Lebenslauf**, ein aussagekräftiges **Empfehlungsschreiben** von einer/einem Hochschullehrerin/Hochschullehrer sowie ein Nachweis über deutsche oder englische **Sprachkenntnisse** (DSH bzw. TOEFL).

Weitere Informationen

Für die erfolgreiche Teilnahme an der Sommerakademie werden **neun ECTS-Punkte vergeben**. Sie wird zudem durch ein **Zertifikat** unter Angabe der individuell erbrachten Leistungen (Transcript of records) dokumentiert.

Es werden **keine Kursgebühren** erhoben. Stattdessen fällt eine **Kaution** in Höhe von **100,00 Euro** an. Diese Kaution wird bei Anreise und Teilnahme an der Sommerakademie im vollen Umfang erstattet.

Reisekosten werden auf Anfrage gemäß der Länderpauschalen des DAAD erstattet. Für eine **kostenlose Unterbringung** in Hannover ist gesorgt. Es kann eine preiswerte Auslandsrankenversicherung über den DAAD abgeschlossen werden.

Das **Bewerbungsformular** und **detaillierte Informationen** zum Kursprogramm, zu den Zulassungsvoraussetzungen, zum Bewerbungsverfahren und zu den Terminen finden sich unter <http://www.hist.uni-hannover.de/sommerakademie/minderheiten-in-osteuropa/> und <http://www.europe.uni-hannover.de/index.php?id=430&L=0>.

Die Sommerakademie *Minderheiten in Osteuropa / Minorities in Eastern Europe* wird durch den DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes und seitens verschiedener Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover gefördert.

Kontakt

Prof. Dr. Malte Rolf
Leibniz Universität Hannover
Historisches Seminar
Im Moore 21
30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511-762-4201 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)511-762-3128
Malte.Rolf@hist.uni-hannover.de

Dr. Sören Philipps
Leibniz Universität Hannover
European Studies
Im Moore 11a
30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511-762-19164
Fax: +49 (0)511-762-19185
s.philipps@ipw.uni-hannover.de